

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) an der Grundschule Bad Neuenahr

Unsere Erfahrungen als FSJ'ler im Schuljahr 2013/14

Carolin Nuhn/Markus Werner

Nach dem Abitur 2013 entschieden sich Carolin Nuhn (Gymnasium Nonnenwerth) und Markus Werner (Peter-Joerres-Gymnasium) für ein Freiwilliges Soziales Jahr. Sie berichten nachfolgend von ihrer Arbeit und ihren Erfahrungen an der GS Bad Neuenahr. Der ausführliche Erfahrungsbericht wurde gestrafft. (Die Redaktion)

Abitur: Was nun?

Nach dem Abitur muss man sich entscheiden und einen Weg für sich auswählen. Für uns beide stand fest, dass später der Beruf als Lehrer das Ziel sein sollte. Es war uns wichtig, zu erkunden, ob dieser Beruf und ein dauerhaftes Arbeiten mit Kindern mit unserer Einstellung, unseren Nerven und unserem Durchhaltevermögen vereinbar sind. Um das herauszufinden und so einem „kalten Erwachen“ mitten im Studium zu entgehen, beschlossen wir unabhängig voneinander, beide das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) zu wählen, um neue Erfahrung zu sammeln und ein Bild vom Beruf des Lehrers zu bekommen

Auf verschiedenen Wegen fanden wir den Weg an die Grundschule Bad Neuenahr. Die Grundschule Bad Neuenahr (rund 280 Schüler) bietet den Ganztagsbereich auf freiwilliger Basis an. Wie im Jahr zuvor waren zwei Stellen als „FSJ'ler“ für diese Schule auf der Homepage der Sportjugend RLP ausgeschrieben, die für ihre ausgezeichnete Ausbildung der FSJ'ler bekannt ist. An der GS Bad Neuenahr wurden wir in einem 3-tägigen freiwilligen „Crashkurs“ von den voran gegangenen FSJ'lern „eingearbeitet“.

Es folgte ein zweiwöchiges Seminar durch die Sportjugend Rheinland-Pfalz, bevor es nach den Sommerferien 2013 losging.

Tagesablauf und Aufgabenbereiche

Unsere Aufgaben in der GS Bad Neuenahr sind weit aufgefächert. Vom Eindecken der Mensa bis zur Zusammenarbeit mit der Schulleitung bei komplexen Dingen ist quasi alles von A-Z vertreten: Mithilfe bei der Büroarbeit, bei größeren Projekten in den Klassen und beim Sportunterricht. Dank der Ausbildung durch die Sportjugend haben wir beide einen Trainerschein, der uns die Möglichkeit gibt, zum Beispiel Sportunterricht unter Anleitung durchzuführen oder mit den Kindern auch mal das Schulgelände zu verlassen. Ebenfalls bereiten wir unsere Arbeitsgemeinschaften (AGs) für den Nachmittag vor.

Nach einer einstündigen Mittagspause geht es weiter. Die Schule bietet eine Betreuung für Kinder an, die maximal bis 14:00 Uhr bleiben. Während die Ganztagskinder bis mindestens 16:00 Uhr die Schule besuchen und ein festes Programm aus Essen, Hausaufgaben unter Lehreraufsicht, AGs und freien Stunden mit ihren Betreuern haben, können Kinder der Betreuung von 12:00 Uhr (1. und 2. Klasse) und von 13:00 Uhr an (3. und 4. Klasse) zusammen mit uns FSJ'lern in dieser Zeit, je nach Wetterlage, drinnen oder draußen spielen, malen und basteln. Ab und zu peppen wir diese Zeit mit „Shows“ und anderen Events und Projekten auf, um für eine gute Abwechslung zu sorgen. Neben dieser Form der Betreuung gehört auch die Unterstützung der Lehrpersonen in den Lernzeiten und der AG-Leitung zu unseren Aufgaben. Alle Kinder der Ganztagschule haben eine Stunde pro Tag Zeit, um unter Aufsicht eines Lehrers, Erziehers oder eben FSJ'ler ihre Hausaufgaben zu erledigen. Im Anschluss stehen die AGs an, welche wir ebenfalls durchführen. Am Anfang des Schuljahres durften wir uns

überlegen, welche AG jeder von uns anbieten möchte, entsprechend seiner eigenen Talente und Vorlieben. Carolin wählte eine Spiel- und Bastel-AG.

Markus leitet unter anderem die Piloten-AG, welche er sich als aktiver Pilot am örtlichen Flugplatz ausgesucht hat. Dort baut er mit den Schülern die verschiedensten Fluggeräte vom Tüten-Fallschirm bis zum Solar-Zeppelin und probiert sie aus. Darüber hinaus helfen wir in den sogenannten Stammgruppen mit. In diesen, von Erziehern geleiteten Gruppen, spielen, basteln und erleben die Kinder immer wieder Neues, auch außerhalb der AG-Zeiten. Durch die Stammgruppen, in denen die Kinder auch beim Essen sitzen, haben sie auch feste Bezugspersonen, denen sie vertrauen können und die individuell bei Problemen auf einzelne Schüler eingehen können. Zusätzlich werden wir in alle Projekte mit eingebunden, in die unsere Erfahrungen und etwaige Begabungen einfließen können. Hierzu gehören die Erstellung und Pflege der Schulhomepage, Organisation eines Schul-Sponsorenlaufes und vieles mehr. Dabei erleben wir immer wieder neue, spannende und auch herausfordernde Dinge.

Besondere Erfahrungen

Als weibliche Betreuerin war Carolin bei den **Kreismeisterschaften der Grundschulen für Jungen und Mädchen im Fußball in Ringen** dabei.

Carolin Nuhn: „Dabei machte ich eine sehr positive Erfahrung.(...) Nach dem ersten Spiel kam einer der Jungs zu mir. In der Schule ist er als ‚Rabauke‘ bekannt. (...) Trotz allem hatte ich kaum ein Stressmoment mit ihm und war von seiner leider nicht immer zu sehenden Warmherzigkeit sehr erstaunt. Wir klatschten ab und ich sagte ihm, wie klasse er doch gespielt habe. Ohne groß nachzudenken, kam eine Antwort von ihm, die mir deutlich machte, dass man die Kinder dort abholen muss, wo sie sind und sich ihrer erstmal annehmen muss, um etwas ändern zu können: ‚Du bist wie eine Schwester für mich - nächstes Spiel schieß ich ein Tor für dich!‘ ... Beim Finale in Altenahr holten dann die Jungen den ersten Platz. Stolz und gerührt war ich, dass die Mannschaft dem Trainer und mir eine der Goldmedaillen um den Hals hängten, die sie erhalten hatten.“

Markus Werner: „Ich erlebte die Begeisterungsfähigkeit der Kinder in meiner wöchentlichen Piloten-AG bei der Flugzeuge, Helikopter und Fallschirme gebaut wurden. Ich kam auf die Idee, eine Wasserrakete zu bauen... Eine Rakete (Flasche) füllten wir teils mit Wasser und dann mit Luft, bis der Druck den Stopfen und das Wasser herausdrückt und die Flasche dem Rückstoßprinzip folgend in die Höhe schießen lässt. Nach einer AG-Stunde Bau konnte ich in der darauf folgenden Woche mit den Kindern die beiden Raketen ausprobieren. ...



*Intensive Betreuung
in der Spiel- und
Bastel-AG*

*Projektarbeit an der
Grundschule Bad
Neuenahr: Piloten-AG*



Es war ein wahres Spektakel auf dem Schulhof! Die Raketen flogen hoch und weit über den leeren Schulhof und wir wurden vom Wasser abgekühlt. Es machte uns und auch den zuschauenden Schülern so viel Spaß, dass wir gar nicht genug bekommen konnten.

Großen und kleinen Jungs werden solche Dinge immer Spaß machen. Bis heute erinnere ich mich gerne an diese unglaublich spannende Stunde zurück, bei der die Kinder eine extrem ansteckende Begeisterung ausgestrahlt haben.“

Anerkennung

Im Kollegium und bei der Schulleitung sowie bei den Erziehern werden wir als vollwertige Mitglieder des Teams angesehen und auch dementsprechend behandelt. Uns wird viel Vertrauen entgegengebracht und auch werden uns verantwortungsvolle Aufgaben übertragen, zum Beispiel bei Klassenexkursionen oder bei Turnieren der Fußballmannschaft. Dies führt zu einem sehr angenehmen Arbeitsklima.

Bei Fragen aus dem Kollegium zu Schülern, der Technik oder anderen Dingen werden wir genauso gefragt und eingebunden, wie die anderen Lehrer und Erzieher. Das gilt auch für die Büroarbeit mit der Sekretärin, wo wir bei der Bewältigung des manchmal „endlos an-

mutenden Papierkrams“, den eine Schule mit sich bringt, mitarbeiten. Bei unserer Arbeit an der Grundschule fasziniert die Vielfalt, die man so nur selten erlebt. Für uns gibt keinen besseren Ort als diesen, um mit anzusehen, wie Kinder verschiedener Bildungsschichten, sozialer Stellungen der Familien, Religionen, Herkunftsländer und Hautfarben miteinander spielen und lernen. Die GS Bad Neuenahr, an der gut 25 Lehrer unterrichten, hat eine weit gefächerte Schülerschaft mit Migrationshintergrund aus etwa 45 Nationen.

Gerade in der heutigen Gesellschaft ist ein vorurteilsfreies, gesittetes Miteinander etwas Besonderes und eine tagtägliche Herausforderung, die es durch bisweilen auch harte Arbeit zu stemmen gilt. Es gab darum Höhen und Tiefen, stressige Tage und Wochen.

Deshalb genießen wir besonders die Momente, in denen die Kinder friedlich miteinander spielen oder Aufgaben lösen. Wenn Kinder dann am Ende einer Schulstunde, einer AG und am Ende des Tages uns FSJ'ler abklatschen und mit ihren ehrlichen Stimmen erzählen, dass sie die Zeit toll fanden, ist das für uns ein ums andere Mal die Bestätigung, dass wir mit dem Plan Lehrer zu werden, richtig liegen. Die Erfahrungen als FSJ'ler an der GS Bad Neuenahr haben uns darin rundum bestärkt.